

(A) (Apostel [SPD])

gen Schritt, auch wenn es im Moment einmal etwas unbequem ist. Als Oppositionsparteien sind Sie ja nicht gezwungen, die unangenehmen Schritte mitzugehen. Das müssen wir dann schon selbst tun. - Schönem Dank.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Friebe: Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. - Die Beratung ist geschlossen.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer der Überweisung des Gesetzentwurfs an den Ausschuß für Wissenschaft und Forschung zustimmen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Ist jemand dagegen? - Enthält sich jemand der Stimme? - Ich darf feststellen: Es ist einstimmig so beschlossen.

Ich rufe Punkt 9 auf:

## Gesetz zur Änderung des Feiertagsgesetzes NW

Gesetzentwurf der Landesregierung  
Drucksache 11/965

(B) erste Lesung

Der Gesetzentwurf der Landesregierung wird eingebracht durch Herrn Innenminister Dr. Schnoor. Ich erteile ihm das Wort.

Innenminister Dr. Schnoor: Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Ich will es ganz kurz machen.

Wir haben vor zwei Jahren in der letzten Legislaturperiode noch im alten Landtagsgebäude sehr eingehend über das Feiertagsgesetz beraten. Nach sorgfältigen Abwägungen halte ich das Gesetz für so gestaltet, daß es gründlicher Änderungen nicht mehr bedarf.

Die Änderung, die ich Ihnen jetzt vorschlage, ist fast eine redaktionelle Änderung. Sie ist eine Folge aus dem Einigungsvertrag, der vorsieht, daß als Tag der Deutschen Einheit nicht mehr der 17. Juni, sondern

der 3. Oktober gefeiert wird, und zwar mit der Maßgabe, daß der Tag der Deutschen Einheit kein stiller Feiertag ist.

Meine Damen und Herren, deshalb vollziehen wir mit unserem Feiertagsgesetz eigentlich nur das nach, was im Einigungsvertrag bereits vorgelegt worden ist. Ich bitte Sie herzlich, der Überweisung zuzustimmen.

Präsidentin Friebe: Herr Dr. Vesper, Sie haben das Wort für die Fraktion der GRÜNEN.

Abgeordneter Dr. Vesper (GRÜNE): Herr Minister, können wir uns darauf verständigen, daß wir, um die Zustimmung aller Fraktionen dieses Hauses zu erreichen, den 17. Juni als Feiertag im Jahre 1991 noch bestehen und das Gesetz erst am 1. Juli in Kraft treten lassen, damit wir beide Feiertage feiern können?

(Allgemeine Heiterkeit)

Innenminister Dr. Schnoor: Ich gehe davon aus, daß Sie zu später Stunde etwas zur Erheiterung der noch Anwesenden beitragen wollten. Das ist Ihnen auch gelungen. (D)

Präsidentin Friebe: Ich danke dem Herrn Innenminister und eröffne die Beratung. Wird das Wort gewünscht? - Das ist nicht der Fall. Ich schließe die Beratung.

Wir kommen zur Abstimmung. Der Ältestenrat empfiehlt die Überweisung des Gesetzentwurfs an den Hauptausschuß - federführend - und an den Ausschuß für Innere Verwaltung.

Wer zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Ist jemand dagegen? - Enthält sich jemand der Stimme? - Ich darf feststellen, daß der Beschluß einstimmig ist.